

PAPAGALLI

- DIE ELEKTRONISCHE ZEITUNG VON JOHANNES GALLI -

SPRUCH DER WOCHE:

„Das Erlittene gehört dir, alles andere hast du dir erschlichen.“

(aus: Johannes Galli, „Gedankensprünge“)

TEXT DER WOCHE:

INTEGRATION

- EIN WELTUNTERGANGSVERHINDERUNGSPROTOKOLL VON JOHANNES GALLI -

Hallo, geht's noch? Hier spricht Johannes Galli zu dem größten Thema aller Zeiten.

„Na endlich“, rufen da viele. „Es wurde aber auch Zeit.“

Ja, es wurde wirklich Zeit, dass ich mich zu dieser wichtigsten aller Schlüsselfragen mal äußere. Gut, ich habe euch lange warten lassen, vielleicht zu lange, gebe ich ja zu. Aber ich wollte euch reizen. Ich wollte, dass ihr schreit: „Sprich endlich über Integration. Alle reden rum und es geschieht nichts. Du hast die Lösung. Wir wissen es.“

Natürlich habe ich die Lösung. Was glaubt ihr denn? Und in der Lösung ist eine Hammeridee verborgen. Aber nun der Reihe nach. Gut Ding will Weile haben. So ein Bombenthema braucht eine pffiffige Einleitung. Also werde ich ein wenig sprachlich philosophisch herumschweifen, bis

ich dann endlich mich aufs Thema stürze wie ein Habicht auf die Maus. Also, los geht's: In jedem Prozess, in dem Menschen zusammenkommen, durchlaufen sie, wenn sie zielorientiert vorgehen, vier Phasen: Verstehen, Verständnis, Verzeihen, Versöhnen.

Schreiten wir langsam voran. Zuerst Verstehen: Verstehen basiert auf Kommunikation. Je mehr man über sich spricht, je mehr man seine Wirklichkeit erläutert, nicht seine eigenen Wünsche und Illusionen, sondern seine eigene Wirklichkeit mit all den Unzulänglichkeiten und psychischen Problemen, um so besser kann der andere mich verstehen, um so besser kann ich mich selbst verstehen.

Und das Gleiche gilt natürlich auch, dass der andere sich erklärt und verstehbar macht.

Zweitens Verständnis: Ist die Phase des Verstehens abgeschlossen, und glaubt mir, das ist ein mühseliger Prozess, oft schmerzhaft, weil desillusionierend, dann kann man sich in die Lage des anderen hineinversetzen, und zwar gefühlsmäßig. Verstehen heißt, den anderen mit dem Verstand zu erfassen. Verständnis heißt, den anderen mit dem Gefühl zu erfassen. Sind diese beiden Phasen durchlaufen, kommt es zur nächsten Phase: Dem Verzeihen. Nachdem man den anderen verstanden hat und ihm Verständnis entgegengebracht hat, kann man ihm die Schmerzen, die er einem aufgrund eines Missverständnisses zugefügt hat, verzeihen. Und von dort aus ist die letzte Phase, die Versöhnung, nicht mehr weit. Und jetzt nach dieser furiosen Einleitung kommt es sogleich zur Hammeridee: Integration geht immer davon aus, dass alle Menschen die gleiche Daseinsberechtigung haben. Gleichgültig, wo, wann und wie sie aufeinandertreffen. Ohne diesen Leitgedanken geht es nicht. Nochmals im Klartext: Es geht nicht, zu sagen, der Fremde solle sich meinem Kulturraum anpassen, denn

dies ist keine Integration, sondern Unterwerfung. Jetzt stehst du da mit deiner dünnen Argumentationskette: „Wer sich in mein Machtgebiet begibt, der hat gefälligst zu akzeptieren, was er an Regeln vorfindet.“ Der Falschgedanke ist, es sei leichter, einen anderen zu unterwerfen, als sich so zu verändern, dass wir einander verstehen, Verständnis aufbringen, verzeihen, versöhnen. Aber was ist, wenn die Menschen sich nicht verändern wollen? Wenn sie hüben und drüben in alten Strukturen erstarren? Du zuckst mit den Schultern, blickst ratlos um dich und spekulierst darauf, dass ich dich nicht hängenlasse. Und? Natürlich hast du Recht! Ich bin der Letzte, der dich ratlos hängenlässt. Ich bin der Blinde Seher und gebe ungefragt Visionen preis. Dereinst wird kommen der Tag, da begreifen wir, dass auf der Seelenebene alle Menschen gleich sind und dass wir, um uns zu verstehen, einander angleichen müssen. Dass wir echte Integration betreiben müssen. Denn Integration ist der Schlüssel zu einer neuen Welt.

Wer Interesse hat an literarischen Produktionen von Johannes Galli, wie zum Beispiel Romane, Kurzgeschichten, Erzählungen, CDs oder DVDs, der informiert sich über: www.galliverlag.de.

Hinweis: Wenn einmal ein „Papagalli“ nicht bei dir angekommen ist, kannst du ihn hier nachlesen: <https://www.facebook.com/gallijohannes>

Noch ein Hinweis: Solltest du der Meinung sein, ein Freund von dir habe „Papagalli“ verdient, schick uns seine Adresse und wir besorgen’s ihm!